

ist eingelöst." Daran schloß der Redner die Versicherung, daß die Söhne des hl. Benedikt, denen der Verein vom Heiligen Lande mit Gutebezeugung des Heiligen Stuhles und des Deutschen Kaisers die Hut des neuen Heiligtums anvertraut habe, mit Gottes Gnade treue Wächter sein werden.

Um 11.30 Uhr begann die Pontifikalmesse, die Hr. Weißbischof Dr. Müller zelebrierte unter Assistenz der Herren Pfarrer Dr. Drammer (Aachen) und Dr. Fink (Essen). Dieser Eindruck machte auf die Versammlung die Gesangseinlage: Ave Maris

Bon den unheimlichen Verheerungen der Krankheit kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß auf englischem Gebiete in Uganda von den etwa 300 000 Eingeborenen, die entlang den Ufern des Vittoria Nyanza und auf den Inseln des großen Sees wohnten, bereits 200 000 von derselben weggeräst wurden, und von dem Reste auch bereits 20 000 von der Schlafkrankheit ergriffen sind. Die noch sagt und ihre Leitnahmslosigkeit Gesunden hofft man zu retten durch rüht von den ununterbrochenen Verpflanzung und Übersiedlung in gräßlichen Schmerzen her. Im dritten Stadium treten Lähmungen auf, manche erblinden, das Sprachvermögen in unmittelbarer Nähe des Ufers der Wasserläuse und Seen nicht

Die Fliegen, welche die Krankheit verbreiten, halten sich hauptsächlich in den Flußläufen auf, um Schilf- und Strauchgelände, an schattigen, bewaldeten oder mit Gestrüpp bewachsenen Stellen. Um ein weiteres Vordringen zu verhindern, sucht man die Wanderzüge der Eingeborenen einzudämmen, die Kranken abzuschicken, die Gesunden aus bereit gesetzten Bezirken in andere freie Gegenden anzusiedeln. Weiterhin wird geraten, menschliche Niederlassungen in unmittelbarer Nähe des

Um 11.30 Uhr begann die Pontifikalmesse, die Hr. Weibischof Dr. Müller zelebrierte unter Assistenz der Herren Pfarrer Dr. Drammer (Aachen) und Dr. Fink (Essen). Tiefen Eindruck machte auf die Versammlung die Gesangseinlage: Ave Maris Stella, eine eigene Komposition des Herrn Bischofs von Chur. Nachdem der Patriarch den feierlichen Segen gespendet hatte, erschall gewaltig der Lobsang durch den Dom.

200 000 von derselben weggerettet wurden, und von dem Reste auch bereits 20 000 von der Schlaflankheit ergriffen sind. Die noch Gesunden hofft man zu retten durch Verpflanzung und Übersiedlung in andere Gegenden.

Auf deutschem Gebiete waren anfangs vorigen Jahres am Tanganicó etwa 400 Eingeborene in ärztlicher Behandlung genommen, im April waren es schon etwa 1000 Schlä-

Am Nachmittage fand eine Fest-
sammlung der Pilger in einem gro-
hen Zelte vor dem Paulus-Hospiz
statt. Obwohl zuweilen ein Regen-
schauer einsetzte und der Wind auf
das Zeltdach fuhr, wurde die frische
Laune in keiner Weise getrübt. Fürst
Salm-Reiffenscheidt brachte in bered-
ten Worten ein dreifaches Hoch auf
Kaiser Wilhelm den Zweiten aus, der
Herr Bischof von Ermland sprach von
franke, im Mai bereits 1400, im Ju-
2000. Krankenlager zur Bekämp-
fung der Krankheit sind von der
Regierung in Bukoba, Muansa u.
am Tanganjika errichtet worden u.
es wurde eine eigene Organisati-
on von Ärzten und sanitärem Hilfsp-
ersonal für die bedrohten Gebiete
schaffen. Dem Leiter dieser Kom-
mission, Herrn Professor Dr. Klein,
lang es auch, die Erreger der Kra-

die Kranken schwer leiden zu müssen. Sie werden matt und magern auf- fallend ab, zittern und sind unruhig, die Gesichtsausdruck und die müden Augen verraten den nagenden Schmerz. Manche versinken dann in einen Zustand der Lethargie, woher der irreleitende Name der Krankheit herrührt. Aber gerade ein tiefer Schlaf ist diesen Unglüdlichen ver- sagt und ihre Leitnahmslosigkeit röhrt von den ununterbrochenen gräßlichen Schmerzen her. Im dritten Stadium treten Lähmungen auf, manche erblinden, das Sprachvermögen verschwindet. Die Fliegen, welche die Krankheit verbreiten, halten sich hauptsächlich in den Flussläufen auf, um Schilf- und Strauchgelände, an schattigen, bewaldeten oder mit Gestrüpp bewachsenen Stellen. Um ein weiteres Vordringen zu verhindern, sucht man die Wanderzüge der Eingeborenen einzudämmen, die Kranken abschonen, die Gesunden aus bereit gesetzten Bezirken in andere freie Gegenden anzusiedeln. Weiterhin wird geraten, menschliche Niederlässe der Wasserläuse und Seen nicht

Auf deutschem Gebiete waren amfangs vorigen Jahres am Tanganil-ic etwa 400 Eingeborene in ärztliche Behandlung genommen, im April waren es schon etwa 1000 Schlaf-franke, im Mai bereits 1400, im Juli 2000. Krankenlager zur Bekämpfung der Krankheit sind von der Regierung in Buloba, Muansa und am Tanganjika errichtet worden und zeigen Organisation

nun haben bestimme Drapierungen welche den Eingeborenen bekannt sind. Es wäre also, wenn man nicht die Tiere abschießen will, sehr leicht, durch ihre Vermehrung einzuschränken und den Nachwuchs zu verhindern, in